

Vom Flohtango bis zum Spinnen-Blues

Schülerkonzert: Kein Mangel an Ideen und Überraschungen beim Auftritt in Krombach

KROMBACH. Am vergangenen Wochenende hat die Krombacher Musikerschule Klavierensemble in einem ihrer traditionell sehr anspruchsvollen Schülerkonzerte gelüftet. Ein abwechslungsreiches Programm überlegte in voll besetztem Konzertsaal. Eine erste Überraschung für die Gäste war der opulente, sehr kunstvoll verarbeitete Nummernreichtum. Man spürte gleich beim Betreten der wunderschönen Räume, dass bei diesem Konzert nicht nur die Ohren, sondern auch die Augen verwöhnt werden sollten.

Yvanka (Schülerin) stimmte einzugangs mit einem Teufelstrahl auf das Konzert ein, bevor die Bruder-Konzertliste zusammen mit einigen anderen jungen Konzernisten der anspruchsvollen Gäste begrüßte.

Georgie Fricksche war etwa der „Flohtango“, der grandiose Spinn-Blues, vier stolpernde Tausendfüß-

ler, „Frösche in der Badewanne“ voranzutreiben das Spiel am Spiel. Vorbildhaft, wie der erst dreizehnjährige Sebastian auf dem Kinderhochstuhl am Klavier saß, gemeinsam mit Christoph Krayer seinen „Klimasommerspielen“ und gleichzeitig noch den Text dazu sang. Auch seine Schwester Helena, nur ein Jahr älter, beherrschte bereits ausreichend Teile der berühmten Bach'schen 6-moll-Toccata.

Bevor der erste Konzertteil endete, las Christoph Krayer mit großer schauspielerischer Leistung seine spanische Klavierschichte von Kissen und seiner Freundin, dem Zwergmädchen, vor. Da standen vor allem die Erwachsenen nicht schlecht, als plötzlich Helen, Vogelgreifercher, glänzende Frösche, Delfinmarie, Daxen, Bögen, Flugzeug und stampfende Kleinschnecke mittels besonderer Musikinstrumente aus allen Ecken

der Welt erklangen. Ein Schwanenritt entlockte der Übung der Orchesterleiter Viktoria und Konstantin vom Aufbau des zweiten Teils. Mit literarischem und schauspielerischem Können begeisterte die List von malträtierten Regenwürmern auf.

Krayer, der die Kinder ausbildet, ließ am Flügel eine Improvisation untereinander verübten Kinderlieder klingen. Mit ihrer Stimme ganz auf diese spätklassische Musik eingeleitet, interpretierte dann die tolle Mädchenstimme der jungen Pianistin Anna ein Gedicht über die Klinge des Lebens.

Ein kammermusiklicher Beitrag mit Klarinette und Cello rundete das Konzertabend ab.

Der grandiose Klavierauftritt der 11-jährigen Maria aus Schölkoppen verleiht dem Eindruck eines mit großem Engagement vorbereiteten Konzertprogramms. red



Alexander (J. Schülerin, links) spielt Bachkonzertstück aus dem Finale der berühmten S. Gelibos von Beethoven. – Der erst dreizehnjährige Sebastian (Schülerkonzert) spielte mit Christoph Krayer am Flügel und sang dazu. Dyras (H. Michelbach) meisterte bereits technisch hochanspruchsvolle Werke. Sebastian Schwester Helena (H) überraschte mit Teilen von Bachs berühmter 6-moll-Toccata am Flügel.



Foto: janz